

Jahresbericht und Jahresrechnung 2008

über das dreiundfünfzigste Geschäftsjahr



Brunnenschacht

Verwaltungsrat:

(Die Amtsdauer für sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates läuft bis zur ordentlichen Generalversammlung im Jahre 2010.)

Barbara Schneider	Regierungsrätin, Vorsteherin des Baudepartementes des Kantons Basel-Stadt, Basel (Präsidentin)
Jörg Krähenbühl	Regierungsrat, Vorsteher der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft, Reinach (Vizepräsident)
Beat Huber	Leiter Finanzen und Service der Industriellen Werke Basel, Basel
Kurt Kobi	Gemeinderat, Muttenz
Peter Leuthardt	Werkleiter Wasserwerk Reinach und Umgebung, Oberwil
Roman Meury	Gemeindevertreter, Allschwil
Daniel Moll	Leiter Anlagen/Netze der Industriellen Werke Basel, Biel-Benken (bis 9. Juni 2008)
Daniel Müller	Vertreter der Bürgergemeinde Basel, D-Efringen-Kirchen
Dr. David Thiel	Vorsitzender der Geschäftsleitung der Industriellen Werke Basel, Basel (ab 9. Juni 2008)

Technische Kommission:

Achim Benthaus	Fachstelle Wasserversorgung des Amtes für Umweltschutz und Energie Basel-Landschaft, Basel
Thomas Meier	Leiter Betrieb Wasser bei den Industriellen Werken Basel, Therwil

Geschäftsleitung:

Wolfgang Märki	Dipl. Ing. ETH, Geschäftsführer, Pratteln
----------------	---

Handlungsbevollmächtigte:

Thomas Gabriel	Dipl. Ing. HTL, Geschäftsführer-Stellvertreter, Riehen
Roger Gurtner	Betriebschef, Nusshof
Irène Pellaud	Buchhalterin, Kaiseraugst

Revisionsstelle:

BDO Visura, Basel

Vorwort der Präsidentin

Das Jahr 2008 war für die Hardwasser AG ein schwieriges Jahr. An den Verwaltungsrat und auch an den Betrieb wurden besondere Anforderungen gestellt. Weil im Hardwasser Chlorbutadiene gefunden wurden, erliess das Kantonale Laboratorium Basel-Landschaft im Dezember 2007 eine Verfügung, mit der die Hardwasser AG verpflichtet wurde, alles Wasser in der wieder in Betrieb zu nehmenden Anlage der IWB in den Langen Erlen über einen Aktivkohlefilter zu reinigen. Nach der Installation dieses Filters wurde ab Ende März sowohl das Grundwasser aus den Langen Erlen wie auch dasjenige aus der Hard filtriert. Danach wurden keine Chlorbutadiene mehr gemessen. Nach dieser behördlichen Verfügung waren die Möglichkeiten der Hardwasser, Trinkwasser zu liefern, sehr eingeschränkt. Ein entsprechender Ertragsausfall war die Folge. Der Verwaltungsrat hat die nötigen Massnahmen zur Erhaltung der Liquidität des Unternehmens in die Wege geleitet.

Zudem hat er entschieden, für die Aufbereitung des Trinkwassers aus der Hard eine eigene Aktivkohlefilteranlage zu bauen. Die Projektierung der Anlage ist in Auftrag gegeben worden. Die Aktivkohlefilteranlage muss raschmöglichst zur Verfügung stehen. Mit dieser Massnahme soll erreicht werden, dass das Hardwasser wieder das Vertrauen der abnehmenden Gemeinden und damit der Konsumentinnen und Konsumenten genießt.

Der Verwaltungsrat der Hardwasser AG hat die Erarbeitung einer Strategie für die zukünftige Organisation der Hardwasser an die Hand genommen. Ziel ist es, die Trinkwasserversorgung in der Region Basel zu sichern und Trinkwasser anzubieten, das den hohen Ansprüchen der Konsumentinnen und Konsumenten genügt. Dazu ist es nötig, dass die Hardwasser AG mit den Trägerkantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft und den Gemeinden eine Struktur für das Unternehmen erarbeitet, in der alle Beteiligten vertreten sind. Der Verwaltungsrat misst dieser Strategie eine hohe Bedeutung bei.



Sickergraben Hard (Foto T. Gabriel)

I. Tätigkeit der Organe

A. Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung fand am 9. Juni 2008 in MuttENZ statt. Den Vorsitz führte Regierungsrätin Barbara Schneider, Präsidentin der Gesellschaft.

In ihrer Begrüssungsansprache wies die Präsidentin auf die Überlegungen des Verwaltungsrates hin, wie die Trinkwasserversorgung der Region in Zukunft zu sichern sei. Der Gründungsvertrag für die Hardwasser AG von 1954 passt zum Teil nicht mehr zur heutigen Situation. Bezüglich der Trinkwasserqualität liegt eine Beurteilung des Technologiezentrums Wasser des DVGW vor. Darin werden verstärkte Trinkwasseranalysen und eine weitergehende Aufbereitung des Wassers mit Aktivkohle empfohlen. Kurz vor Ende des Jahres 2007 verlangte das Kantonale Laboratorium Basel-Landschaft mit einer Verfügung Aufbereitungsmassnahmen für das Trinkwasser.

Im Rahmen der statutarischen Geschäfte wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2007 genehmigt. Auf die Ausschüttung einer Dividende musste verzichtet werden, nachdem der Wasserverkauf als Folge der erwähnten Verfügung erheblich zurückgegangen war. In offener Abstimmung wurde dem Verwaltungsrat Entlastung erteilt.

Da Daniel Moll seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat erklärt hatte, war eine Ersatzwahl nötig. Auf Vorschlag des Kantons Basel-Stadt wählte die Generalversammlung David Thiel, Vorsitzender der Geschäftsleitung der IWB. Die Präsidentin verabschiedete Daniel Moll und dankte ihm für seine Tätigkeit für die Hardwasser AG. Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2008 wurde einstimmig die BDO Visura AG, Basel, wiedergewählt.

Nach den statutarischen Geschäften orientierte die Präsidentin über das weitere Vorgehen, insbesondere über die Massnahmen zur Sicherung der Trinkwasserqualität. Provisorisch wird das Wasser aus der Hard über den Aktivkohlefilter Lange Erlen aufbereitet. Die Planung für einen eigenen Aktivkohlefilter in der Hard wurde aufgenommen und die Dimensionierungsgrundlagen wurden mit Filterversuchen erarbeitet. Die Finanzierung der Investition ist über verschiedene Wege geplant. Eine Anhebung des Wasserpreises, das heisst des Leistungs- und des Arbeitspreises, ist allerdings unumgänglich. In der anschliessenden Diskussion wurde seitens der Versammlung vor allem die Frage der Finanzierung durch mögliche Verursacher angesprochen. Die Gemeinde Allschwil stellte einen entsprechenden Antrag, den die Präsidentin zu Handen des Verwaltungsrates entgegennahm. Sie hielt abschliessend fest, die Verantwortung der Hardwasser AG liege in erster Linie bei der Trinkwasserqualität. Im Anschluss an die Generalversammlung orientierte Thomas Gabriel über die technische Seite der Planung eines Aktivkohlefilters für die Hard.

Am 24. September 2008 fand eine ausserordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitz der Präsidentin statt. Anlass war ein Antrag des Verwaltungsrates auf Erhöhung des Leistungspreises zur Finanzierung unter anderem des Aktivkohlefilterbetriebs und für die zusätzlichen Wasseruntersuchungen. Die Präsidentin orientierte, dass die Investition vor allem durch Beiträge der beiden Kantone getragen werden soll, während die zusätzlichen Betriebskosten eine Erhöhung sowohl des Arbeits- als auch des Leistungspreises bedingen. Die Erhöhung des Leistungspreises hat den Vorteil, dass alle bezugsberechtigten Wasserversorgungen an die Kosten beitragen und nicht nur jene, die regelmässig Wasser aus der Hard beziehen. Die Präsidentin hielt fest, bis heute gebe es keine Grundlage, womit ein Verursacher für die Belastung des Grundwassers zur Verantwortung gezogen werden könnte.

Die Präsidentin begründete den Antrag des Verwaltungsrates. Seitens der Gemeindevertreter wurde ein Änderungsantrag eingereicht, den Leistungspreis nur befristet auf Fr. 10.– pro m³/Tag des Bezugsrechts zu erhöhen und bis zur Generalversammlung 2009 einen Entwurf für eine Strategie und eine neue Organisation der Hardwasser AG zu verlangen. Nach längerer Diskussion wurde der geänderte Antrag – samt dem Zusatzauftrag – ohne Gegenstimme von der Generalversammlung genehmigt.

B. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen. Zu entscheiden war über das Vorgehen im Zusammenhang mit der Trinkwasserqualität und der Verfügung des Kantonalen Laboratoriums Basel-Landschaft. Um die Finanzierung, Liquiditätsfragen und Wasserpreiskonzepte zu bearbeiten, wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. In Strategiesitzungen setzte sich der Verwaltungsrat mit künftigen Organisationsmodellen und dem Bedarf der Wasserversorgung der Region auseinander. Wesentlich ist nicht nur die Beziehung zu den angeschlossenen Wasserversorgungen sondern auch jene zur Öffentlichkeit. Im Zusammenhang mit dem Aktivkohlefilter Hard war der Planungsauftrag zu erteilen. Für die provisorische Nutzung des Aktivkohlefilters Lange Erlen bedurfte es einer Vereinbarung mit den IWB. In Anbetracht der knappen Finanzmittel und der notwendigen Investitionen in die Trinkwasserqualität musste die Renovation des Verwaltungsgebäudes zurückgestellt werden.

C. Technische Kommission

Die Technische Kommission traf sich zu neun Sitzungen. Haupttraktandum war immer wieder die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in der Region. Die Konzeptionierung und Dimensionierung des Aktivkohlefilters Hard auf den regionalen Bedarf und die Abstimmung auf den vorhandenen Filter in den Langen Erlen konnten in guter Zusammenarbeit auf technisch-sachlicher Basis ermittelt werden. Die Erweiterung des Analyseprogramms für die Hardwasser AG gemäss Empfehlung des Technologiezentrums Wasser war ein weiteres wichtiges Traktandum der Technischen Kommission.

D. Personal

Der Personalbestand blieb während des Berichtsjahrs unverändert. 18 Personen teilen sich in 15,2 Vollzeitstellen. Leider konnten die Lernzentren nach Aufhebung des Standorts Pratteln in der zweiten Jahreshälfte 2008 der Hardwasser AG keinen Lehrling mehr für einen Teil seiner praktischen Ausbildung zur Verfügung stellen.



Junger Turmfalke beäugt die Hardwasser AG (Foto I. Pellaud)

II. Allgemeines

A. Grundwasserqualität Hard

Im Zusammenhang mit der Grundwasserqualität der Hard wurden von verschiedenen Stellen Untersuchungen angestellt. Das Amt für Umweltschutz und Energie Basel-Landschaft gab zwei Studien in Auftrag, um einerseits die Wasserqualität in der Hard und deren Umgebung und andererseits die Fließverhältnisse im Bereich um die Hard besser zu kennen. Das bestehende Grundwasserströmungsmodell wird in differenzierter Weise erweitert. Nach wie vor kann nicht exakt gesagt werden, woher die im Grundwasser festgestellten Spurenstoffe stammen. Demzufolge steht auch kein Verursacher fest, dem allfällige Kosten der Untersuchungen und der Wasseraufbereitung belastet werden könnten.

Die Resultate der Genotoxizitätstests für die Chlorbutadiene liegen erst teilweise vor. Schwierigkeiten mit der Beschaffung der Referenzsubstanzen in der erforderlichen Reinheit führten zu Verzögerungen. Auf Grund erster Resultate muss der vom Bundesamt für Gesundheit angegebene TTC-Schwellenwert nach wie vor eingehalten werden. Das Wasser aus der Hard wird über den Aktivkohlefilter Lange Erlen aufbereitet, so lange bis der eigene Filter zur Verfügung steht.

B. Meteorologie und Wasserverbrauch

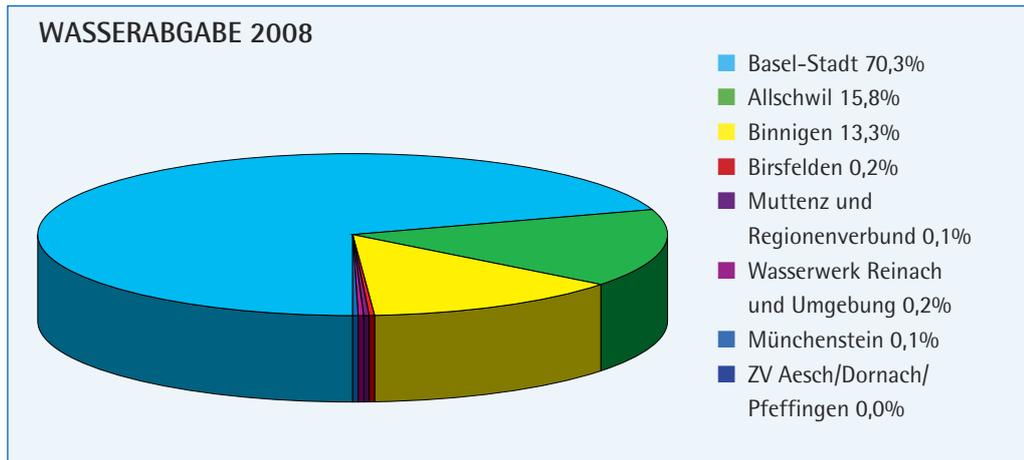
Mit einem Jahresmittel von 10,8 °C war das Jahr 2008 um 1,0 °C wärmer, als dem langjährigen Mittel entspricht. Das Jahrestotal der Niederschlagsmenge ergab 925 mm und lag damit 137 mm über dem langjährigen Mittel von 788 mm.

Die höchste Wasserabgabe wurde am 1. Juli 2008 mit 45'863 m³ gemessen. Die mittlere Tagesförderung betrug 25'933 m³ (Vorjahr 37'347 m³). Die Auslastung des Werks lag damit im Mittel bei rund 26%, am Spitzentag bei 38%.

Abgegeben wurden an Basel-Stadt 6'437'492 m³ (70,3%), an Allschwil 1'444'930 m³ (15,8%), an Binningen 1'221'900 m³ (13,3%), an Birsfelden 16'702 m³ (0,2%), an Muttenz und den Regionenverbund 6'852 m³ (0,1%), an das Wasserwerk Reinach und Umgebung 20'584 m³ (0,2%), an Münchenstein 6'800 m³ (0,1%) und an den Zweckverband Aesch/Dornach/Pfeffingen 394 m³ (0,0%). Die gesamthaft abgegebene Trinkwassermenge betrug 9'155'654 m³ (Vorjahr 13'609'172 m³).

Die ARA-Rhein bezog 910'188 m³ filtriertes Rheinwasser als Brauchwasser.

Von Basel-Stadt konnte die vertragliche Mindestbezugsmenge von 10 Millionen m³ pro Jahr nicht eingehalten werden. Ursache ist vor allem die Verunreinigung mit Chlorbutadien, weshalb das Wasser über Aktivkohlefilter aufbereitet werden muss.



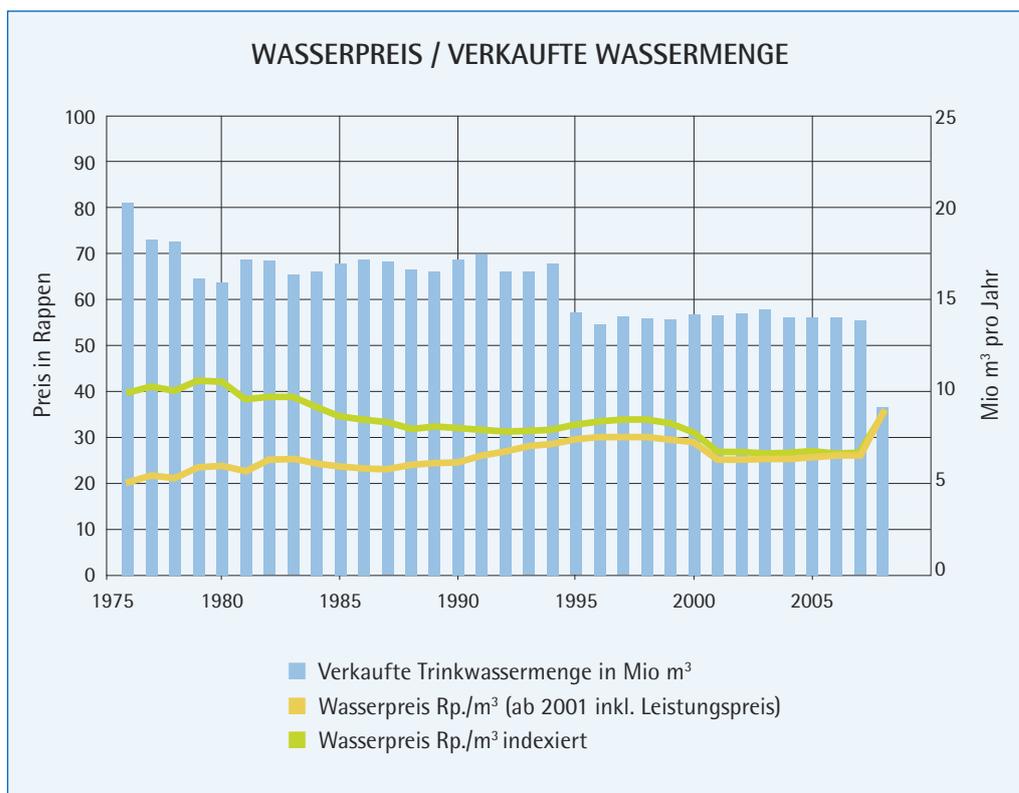
C. Geschäftsergebnis

Das Geschäftsergebnis basiert unverändert auf einem Trinkwasser-Leistungspreis von Fr. 5.– pro m³/Tag. Auf den Zuschlag zum Leistungspreis wurde im Jahr 2008 verzichtet.

Wegen der ungenügenden Ertragslage infolge des eingeschränkten Wasserverkaufs sowie der hohen Investitionen für einen Aktivkohlefilter musste der Arbeitspreis auf 29 Rappen pro m³ angesetzt werden. Aus dem selben Grund ist die Ausschüttung einer Dividende pro 2008 nicht möglich.

D. Budgetierter Wasserpreis 2009

Für das Jahr 2009 ist eine Trinkwasserabgabe von 11,0 Mio. m³ und eine beanspruchte Leistung von 108'000 m³/Tag budgetiert. Bei einem Leistungspreis von Fr. 10.– für den m³/Tag ergibt sich ein Trinkwasser-Arbeitspreis von 33,5 Rappen/m³ (jeweils zuzüglich 2,4% MWST). Der Zuschlag zum Leistungspreis ist grundsätzlich kostenneutral.



III. Betrieb

A. Anlagen

Nennenswerte Betriebsstörungen ergaben sich im Berichtsjahr keine. In Hinblick auf den unregelmässigen und auch gegenüber den früheren Jahren spürbar geringeren Wasserdurchsatz mussten Betriebserfahrungen gesammelt werden. Die Anlagen wurden unterhalten, um die volle Betriebsbereitschaft zu gewährleisten. Infolge der angespannten Finanzlage wurden auch Unterhaltsarbeiten zurückgestellt, soweit dies zu verantworten war. Durchgeführt wurden die nötigen Pumpenrevisionen, Reparaturen und der betriebliche Unterhalt an den Sickeranlagen. Für die ARA Rhein wurde eine Notbetriebswasserversorgung mit Filtratwasser eingerichtet.

Für die Planung des Aktivkohlefilters Hard wurden Versuche nicht nur im Labor, sondern auch an einer Pilotanlage in der Zentrale West durchgeführt. Da jedes Wasser anders reagiert, ist es wichtig, die Projektgrundlagen mit dem tatsächlich vorliegenden Wasser der Hard zu erarbeiten. Nach einer internationalen Submission gemäss den gesetzlichen Vorschriften wurde der Projektauftrag noch vor Ende des Jahres 2008 an das Ingenieurbüro Holinger AG in Liestal erteilt. Anschliessend wurden die Projektierungsarbeiten aufgenommen. Die Filterversuche haben gezeigt, dass mit Aktivkohle die Chlorbutadienspuren wirksam aus dem Trinkwasser entfernt werden. Im Filtrat waren die Substanzen nicht mehr nachweisbar.



Versuchsfilter Zentrale West (Foto T. Gabriel)

B. Aufträge Dritter

Für die Bauverwaltung der Schweizerischen Rheinhäfen waren noch einzelne Restarbeiten zu erledigen. Zu den Fremdaufträgen kamen Unterhaltsarbeiten für andere Wasserversorgungen sowie für die Löschwasserpumpwerke in den Basellandschaftlichen Rheinhäfen.

C. Überwachung des geförderten Trinkwassers

Das Wasser in den Einzelbrunnen wurde vom Kantonalen Laboratorium Basel-Landschaft geprüft, das Mischwasser aus allen Brunnen vorwiegend vom Labor des Bereichs Qualitätssicherung Wasser der Industriellen Werke Basel.

Von den bakteriologischen Untersuchungen in den Einzelbrunnen lagen 349 von 351 Proben innerhalb der Toleranzwerte der Hygieneverordnung (HyV), was im Rahmen der früheren Jahre liegt. Die über dem Toleranzwert liegenden Proben wurden in der Folgewoche wiederholt. Sie waren dann in Ordnung.

Bakteriologische Untersuchungen (Wasser unbehandelt, nicht entkeimt)					
Probenahmestellen: Grundwasserbrunnen Hard					
	Aerobe mesophile Keime pro ml			E. coli pro 100 ml	Enterokokken pro 100 ml
	Anzahl Proben			Anzahl Proben	
Total	351	100,0%	Total	351	351
mit 0 – 20 Keimen	342	97,4%	mit 0 Keimen	351	351
mit 21 – 100 Keimen	7	2,0%	mit 1 und		
mit über 100 Keimen	2	0,6%	mehr Keimen	0	0
Maximale Keimzahl	920		Maximale Keimzahl	0	0
Mittlere Keimzahl	4,43		Mittlere Keimzahl	0	0
Toleranzwert HyV (nn = nicht nachweisbar)	100			nn	nn

Die chemischen Untersuchungen zeigten, dass die Verschmutzungsindikatoren Nitrat in nur geringen Konzentrationen, Ammonium und Nitrit gar nicht nachweisbar waren. Von den Industriellen Werken Basel wurden am Mischwasser auch Spurenstoffe und Summenparameter sowie folgende Problemstoffe untersucht: Pestizide, Komplexbildner, MTBE/BTEX, flüchtige Halogen-Kohlenwasserstoffe, polykondensierte Aromaten (PAK), Metalle, Phenole, Hormone und Arzneimittelrückstände. Weiter wurden monatlich GC/MS-Screenings vorgenommen. Soweit überhaupt etwas nachweisbar war, lagen die Messwerte in einem sehr tiefen Konzentrationsbereich. Die gesetzlichen Anforderungen, Grenz- und Toleranzwerte der Fremd- und Inhaltsstoffverordnung (FIV) waren jederzeit eingehalten.

Die besonderen Untersuchungen des Kantonalen Laboratoriums Basel-Landschaft sowie der Industriellen Werke Basel ergaben für Tetra- und Pentachlorbutadiene nach wie vor Summenwerte über dem vom Bundesamt für Gesundheit angegebenen Schwellenwert (TTC-Wert) von 75 Nanogramm pro Liter. Dabei waren alle in Betrieb stehenden Brunnen der Hard mehr oder weniger betroffen. Wenn dieser Schwellenwert überschritten ist, kann ohne toxikologische Untersuchungen nicht von vorneherein Unbedenklichkeit attestiert werden. Deshalb wird das Wasser mittels Aktivkohle aufbereitet. Bis der Aktivkohlefilter für die Hard zur Verfügung steht, geschieht dies provisorisch über den Filter im Werk Lange Erlen der IWB.

Chemische Untersuchungen (Proben aus den Grundwasserbrunnen und vom Mischwasser)						
Parameter	Anzahl Proben	Einheit	Mittelwert	Minimalwert	Maximalwert	Toleranzwert FIV
Wassertemperatur	52	°C	13,1	10,2	16,2	
pH-Wert	52		7,4	6,9	7,8	
freie Kohlensäure	9	mg CO ₂ /l	6,4	5,5	8,2	
überschüssige Kohlensäure	9	mg CO ₂ /l	-1,1	-1,5	0,4	
Gesamthärte	25	°fH	19,0	15,8	25,8	
Karbonathärte (Alkalität)	25	°fH	15,0	2,7	16,8	
relative Sauerstoffsättigung	51	%	75,0	54,5	90,9	
DOC (gelöster organ. Kohlenstoff)	16	mg C/l	0,50	0,44	0,61	
UV-Extinktion (254 nm)	52	1/m	1,0	0,6	1,4	
Chlorid	52	mg/l	10,1	7,0	21,6	
Nitrat	52	mg NO ₃ /l	7,1	5,6	9,1	40
Sulfat	52	mg SO ₄ /l	36,0	24,8	106,1	
Calcium	25	mg/l	62,8	52,5	89,8	
Magnesium	25	mg/l	8,1	6,4	10,0	
Natrium	25	mg/l	8,9	6,6	17,3	

D. Wasserförderung und -gewinnung

Die Rohwasserförderung und die Infiltration mussten während insgesamt 13 Tagen eingestellt werden. Ursache waren Hochwasser und Unterhaltsarbeiten an den Anlagen sowie diverse Gewässerverschmutzungen im Rhein. Auf die Grundwasserförderung hatten die Unterbrüche keinen Einfluss.

Die Brunnenanlage stand während des ganzen Jahres in Betrieb. Gegenüber dem Vorjahr sank die gesamte Grundwasserförderung infolge der Verfügung des Kantonalen Laboratoriums Basel-Landschaft wegen der Chlorbutadienbelastung um 30,4%. Infiltriert wurden im Berichtsjahr 28'029'154 m³ (Vorjahr 31'997'714 m³) und davon 9'491'396 m³ oder 33,9% (Vorjahr 42,6%) zurückgewonnen.

E. Energieverbrauch

Der Elektrizitätsverbrauch für die Pumpenergie (ohne Netzförderung) sank auf 5'245'645 kWh (Vorjahr 6'337'571 kWh). Der spezifische Verbrauch im Verhältnis zur Trinkwasserentnahme (ohne Netzförderung) liegt mit 0,573 kWh/m³ deutlich über dem Wert des Vorjahres (0,466 kWh/m³). Diese Veränderung ist vor allem auf die im Verhältnis zur Trinkwassergewinnung höhere Infiltrationsmenge zurückzuführen. Um den Grundwasserfluss aus der Hard hinaus in die Umgebung (Grundwasserberg) ständig aufrecht zu erhalten, wäre auch bei Entnahmemenge Null eine Infiltrationsmenge von mindestens 40'000 m³/Tag nötig. Zusätzlich wirkte sich der Spülbetrieb der ausser Betrieb gehaltenen Grundwasserbrunnen auf den spezifischen Energieverbrauch aus.



Arbeit am Drehbank (Foto I. Pellaud)

IV. Jahresrechnung

A. Bemerkungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Die Bilanzierung des Unternehmens erfolgt entsprechend seiner Zweckbestimmung als Trinkwasser-Aufbereitungswerk langfristig und vorsichtig. Die Anlagen sind im Hinblick auf eine Fortführung des Betriebes bewertet. Die Abschreibungssätze sind dahingehend festgelegt, dass die Amortisationsdauer stets kürzer ist als die zu erwartende Gebrauchsdauer der Anlagen.

Fremdkapital

Infolge des schlechten Geschäftsganges wurde der Dispositionsfonds von Fr. 440'000.– aufgelöst und der Erneuerungsfonds nicht weiter geäufnet.

Auf Empfehlung der Revisionsstelle wurde für den zukünftigen Teuerungsausgleich auf den Renten eine Rückstellung gebildet.

Personalkosten

Die erwähnte Rückstellung für die künftigen Teuerungszulagen an die Pensionierten belastet die Personalkosten zusätzlich mit Fr. 100'000.–.

Sachaufwand

Die Kosten für die Benutzung der Aktivkohlefilteranlage der IWB sowie die zusätzlichen Wasseruntersuchungen erhöhen den Sachaufwand enorm. Im Gegenzug wurden die Unterhaltskosten auf ein Minimum reduziert und diverse Arbeiten auf das nächste Jahr verschoben.

Von den letztjährigen Rückstellungen von Fr. 230'000.– für Toxizitätstest wurden rund Fr. 103'000.– im Berichtsjahr verwendet. Der Restbetrag wird für noch ausstehende Tests benötigt.

B. Bilanz per 31. Dezember 2008

	31.12.2008 Fr.	31.12.2007 Fr.
A K T I V E N		
Flüssige Mittel und Wertschriften	2 064 552.91	2 255 988.94
Kundenforderungen Aktionäre	504 018.70	764 426.40
Kundenforderungen Dritte	173 879.95	67 925.80
Sonstige Forderungen	26 045.06	15 352.97
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 979.83	18 796.23
Materialvorräte	1.00	1.00
Total Umlaufvermögen	2 770 477.45	3 122 491.34
Immobilien allgemein	1 153 873.00	1 166 508.00
Bauliche Produktionsanlagen	1 157 140.00	1 213 072.00
Maschinelle Produktionsanlagen	2 073 363.00	2 271 563.00
Mobiliar	39 655.00	62 855.00
Fahrzeuge	3 784.00	10 384.00
Total Anlagevermögen	4 427 815.00	4 724 382.00
	7 198 292.45	7 846 873.34

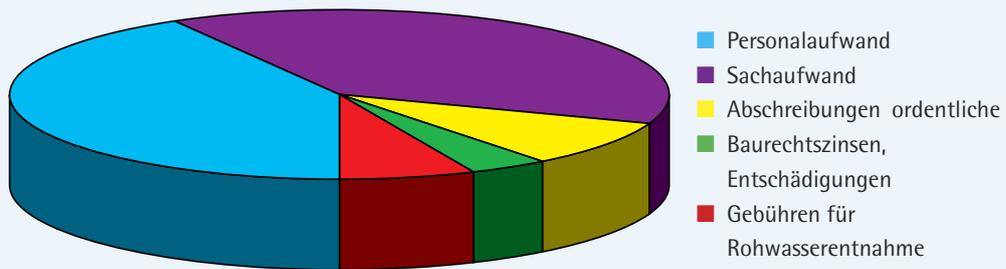
	31.12.2008 Fr.	31.12.2007 Fr.
PASSIVEN		
Lieferantenkreditoren Aktionäre	75 865.85	43 557.30
Lieferantenkreditoren Dritte	223 389.43	376 447.75
Passive Rechnungsabgrenzungen	756 963.09	707 270.10
Erneuerungsfonds	601 000.00	601 000.00
Diverse Fonds und Rückstellungen	300 000.00	640 000.00
Total Fremdkapital	1 957 218.37	2 368 275.15
Aktienkapital	5 000 000.00	5 000 000.00
Allgemeine gesetzliche Reserve	564 000.00	564 000.00
Bilanzgewinn		
Verlustvortrag vom Vorjahr	-85 401.81	
Jahresverlust	-237 524.11	-85 401.81
Total Eigenkapital	5 241 074.08	5 478 598.19
	7 198 292.45	7 846 873.34

C. Erfolgsrechnung 2008

	2008 Budget Fr.	2008 Rechnung Fr.	2007 Rechnung Fr.
Trinkwasserverkauf	3 773 900	3 491 100.48	3 758 789.94
Filtratwasserverkauf	77 100	94 186.33	74 971.44
Vergütung von Stromkosten	157 000	59 430.03	164 277.49
Gebühren der Wasserbezüger	368 000	332 151.00	384 866.25
Dienstleistungen für Dritte	50 000	112 644.74	81 968.73
Sonstige Betriebserträge	30 000	72 653.64	61 544.00
Betriebsertrag	4 456 000	4 162 166.22	4 526 417.85
Personalaufwand	-1 915 000	-2 043 464.27	-1 811 004.63
Sachaufwand	-1 598 000	-1 889 946.22	-1 845 300.20
Abschreibungen ordentliche	-479 000	- 435 183.54	-438 868.45
Baurechtszinsen, Entschädigungen	-183 000	- 188 623.90	-183 379.40
Gebühren für Rohwasserentnahme	-368 000	- 332 151.00	-384 866.25
Betriebsaufwand	-4 543 000	-4 889 368.93	-4 663 418.93
Ordentliches Betriebsergebnis vor Zinsen	-87 000	-727 202.71	-137 001.08
Finanzertrag	10 000	24 304.60	29 183.80
Finanzaufwand	0	0.00	-3.75
Miet- und Pächterträge	29 000	25 374.00	27 890.00
Fondseinlagen	-12 000	0.00	-12 000.00
Fondsentnahmen	60 000	440 000.00	0.00
Auflösung Rückstellungen	0	0.00	0.00
Jahresverlust	0	-237 524.11	-91 931.03

BETRIEBSAUFWAND 2008

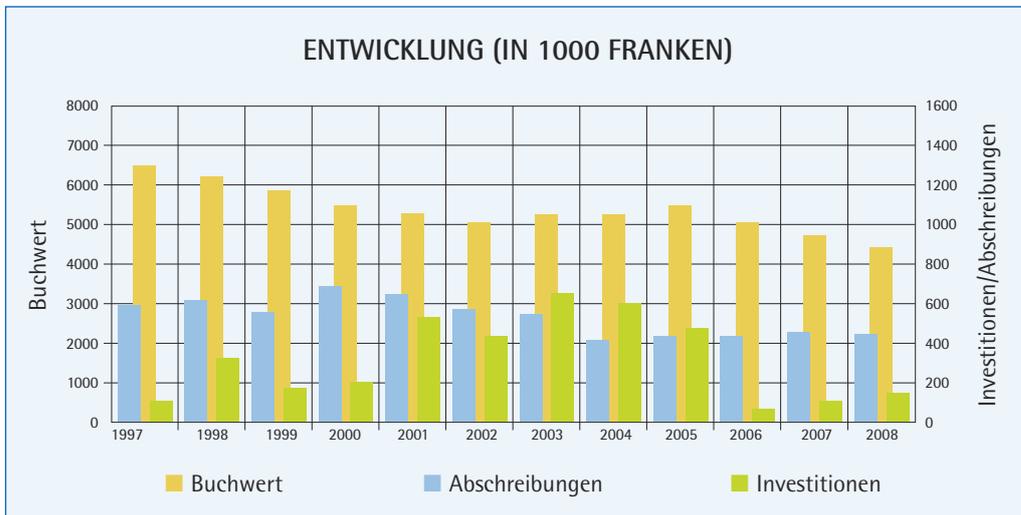
Personalaufwand	Fr.	2 043 464	41,8%
Sachaufwand	Fr.	1 889 946	38,7%
Abschreibungen ordentliche	Fr.	435 184	8,9%
Baurechtszinsen, Entschädigungen	Fr.	188 624	3,9%
Gebühren für Rohwasserentnahme	Fr.	332 151	6,8%



D. Anhang zur Jahresrechnung

Veränderungen der Anschaffungswerte, Abschreibungen und Buchwerte:

	Anschaffungswert			Abschreibungen			Buchwert	
	bis 31.12.2007 Fr.	Investitionen 2008 Fr.	bis 31.12.2008 Fr.	bis 31.12.2007 Fr.	2008 Fr.	bis 31.12.2008 Fr.	am 31.12.2007 Fr.	am 31.12.2008 Fr.
Immobilien allgemein	2 558 385	22 465	2 580 850	1 391 877	35 100	1 426 977	1 166 508	1 153 873
Bauliche Produktions- anlagen	18 218 671	116 151	18 334 822	17 005 599	172 083	17 177 682	1 213 072	1 157 140
Maschinelle Produktions- anlagen	13 230 035	0	13 230 035	10 958 472	198 200	11 156 672	2 271 563	2 073 363
Mobiliar	645 276	0	645 276	582 421	23 200	605 621	62 855	39 655
Fahrzeuge	147 393	0	147 393	137 009	6 600	143 609	10 384	3 784
Total	34 799 760	138 617	34 938 376	30 075 378	435 184	30 510 562	4 724 382	4 427 815



Vorsorgeverpflichtungen/Eventualverbindlichkeiten

Die Hardwasser AG ist der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) angeschlossen. Neben der laufenden Beitragspflicht bestehen folgende latente Verpflichtungen, für die im Moment eine Rückstellung von Fr. 100 000.– besteht:

- Beteiligung des Arbeitgebers am Wegkauf von Rentenkürzungen bei vorzeitiger Pensionierung
- Beteiligung des Arbeitgebers am Teuerungsausgleich der laufenden Renten (teilweise Rückstellung gebildet)
- Nachschusspflicht des Arbeitgebers im Ausmass der Unterdeckung des Anschlusses im Zeitpunkt der Vertragsauflösung (resp. Insolvenz der BLPK)

Verbindlichkeiten gegenüber der Basellandschaftlichen Pensionskasse

	31.12.2008 Fr.	31.12.2007 Fr.
Verbindlichkeiten	33 459.00	27 932.40

Fortführung des Betriebs

Die weitergehende Aufbereitung des Trinkwassers aus der Hard, wofür nach der Verfügung des Kantonalen Laboratoriums Basel-Landschaft die Planung aufgenommen worden war, erfordert Investitionen in Millionenhöhe. Auf Grund der bisherigen Meinungsäusserungen in Politik und Öffentlichkeit kann nach wie vor angenommen werden, dass die benötigten Geldmittel zu gegebener Zeit zur Verfügung stehen.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich mit den kaufmännischen Unternehmensrisiken auseinandergesetzt und diese als tragbar eingestuft, so dass keine Rückstellungen gebildet werden müssen. Die technischen Risiken sind über das Qualitätssicherungssystem BQM abgedeckt. Dieses ist durch den Schweizerischen Verein für das Gas- und Wasserfach, SVGW, zertifiziert und wird periodisch reauditert.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

	31.12.2008 Fr.	31.12.2007 Fr.
Immobilien allgemein	6 075 000	6 075 000
Bauliche Produktionsanlagen	28 950 000	28 950 000
Einrichtungen, Maschinen, Mobilien	12 810 000	12 810 000
Waren	190 000	190 000

V. Anträge des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung der Aktionäre:

Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2008

	31.12.2008 Fr.	31.12.2007 Fr.
Jahresverlust	-237 524.11	-91 931.03
Gewinn-/Verlustvortrag vom Vorjahr	-85 401.81	6 529.22
Bilanzverlust	-322 925.92	-85 401.81
Dividende	0.00	0.00
Zuweisung an die Allgemeine gesetzliche Reserve	0.00	0.00
Vortrag auf neue Rechnung	-322 925.92	-85 401.81

VI. Bericht der Revisionsstelle



BDO Visura
Wirtschaftsprüfung

4052 Basel, Münchensteinerstrasse 43
Tel. 061 317 37 77, Fax 061 317 37 88
www.bdo.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung der

Hardwasser AG, Pratteln

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang - Seiten 15 bis 23) der Hardwasser AG für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Basel, 26. März 2009

BDO Visura

Roland Stoffel

Leitender Revisor
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Thomas Hofmeier

dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

VII. Tagesordnung der ordentl. Generalversammlung der Aktionäre

1. Begrüssung und Ansprache der Präsidentin
2. Jahresbericht und Jahresrechnung über das 53. Geschäftsjahr 2008
3. Bericht der Revisionsstelle
4. Genehmigung von Jahresbericht und Jahresrechnung 2008
5. Entlastung des Verwaltungsrates
6. Ersatzwahl in den Verwaltungsrat
7. Wahl der Revisionsstelle
8. Neue Strategie und Organisation der Hardwasser AG, Stand der Arbeiten nach Auftrag der a.o. Generalversammlung vom 24. 9. 2008
9. Neufestsetzung des Leistungspreises ab 1.1.2010 gemäss Art. 12 der Statuten
10. Diverses

VIII. Zusammenstellung der wichtigsten Betriebsdaten

		2008	2007	
1.	Rohwasserpumpstation			
	Fördermenge	m ³	29 269 489	33 244 776
	Betriebsdauer	Tage	353	348
	Betriebsdauer der Pumpen	Std.	23 473	26 511
	Mittlere Förderleistung	m ³ /Tag	82 916	95 531
2.	Vorbehandlung			
	Durchsatz	m ³	29 269 489	33 244 776
	Flockung: Eisenchlorid (40%)	kg	1 140	2 540
3.	Schnellfilter			
	Durchsatzmenge	m ³	29 269 489	33 244 776
	Betriebsdauer	Tage	353	348
	Maximale Filterleistung (25.10.2008)	m ³ /Tag	122 380	147 388
	Maximale Filtergeschwindigkeit	m/Std.	5.10	6.14
	Mittlere Filtergeschwindigkeit	m/Std.	3.45	3.98
	Spülwasserverbrauch	m ³	318 100	326 300
		%	1.09	0.98
4.	Filtratpumpstation			
	Fördermenge Hard	m ³	28 029 154	31 997 714
	Brauchwasserabgabe an ARA-Rhein	m ³	910 188	908 658
	Betriebsdauer	Tage	353	348
	Betriebsdauer der Pumpen	Std.	17 402	21 329
	Druckwasser Eigenverbrauch	m ³	12 047	12 104
5.	Sickeranlagen			
	Versickerungsmenge	m ³	28 029 154	31 997 714
	Betriebsdauer	Tage	353	348

		2008	2007	
6.	Grundwasserförderung			
	Brunnen Hardwasser	m ³	9 491 396	13 631 509
	Betriebsdauer der Anlagen	Tage	366	365
	Betriebsdauer der Pumpen	Std.	45 041	59 635
	Maximale Förderleistung (01.07.2008)	m ³ /Tag	45 863	68 644
		l/sec	531	794
	Mittlere Förderleistung	m ³ /Tag	25 933	37 347
		l/sec	300	432
	Minimale Förderleistung (12.01.2008)	m ³ /Tag	6 064	5 128
		l/sec	70	59
	Spülwassermenge	m ³	263 746	48 394
7.	Zentrale West			
	Durchsatzmenge	m ³	9 159 380	13 398 530
	Fördermenge der Pumpen Basel	m ³	104 300	4 398 630
	Fördermenge der Pumpen Birsfelden	m ³	27 280	798 400
	Freilaufmenge Basel	m ³	9 027 800	8 201 500
	Betriebsdauer	Tage	366	365
	Betriebsdauer der Pumpen:			
	Basel	Std.	83	3 199
	Birsfelden	Std.	88	2 315
8.	Stufenpumpwerk Auweg Muttenz			
	Fördermenge	m ³	3 204	204 379
9.	Trinkwasserabgabe an:			
	Basel-Stadt	m ³	6 437 492	9 724 220
	Allschwil	m ³	1 444 930	1 376 301
	Binningen	m ³	1 221 900	1 245 300
	Birsfelden	m ³	16 702	793 030
	Wasserwerk Reinach und Umgebung	m ³	20 584	163 559
	Münchenstein	m ³	6 800	52 402
	ZV Aesch / Dornach / Pfeffingen	m ³	394	17 823
	Arlesheim	m ³	0	26 578
	Muttenz (+ Regionenverbund)	m ³	6 852	209 959
	Gesamtabgabe	m ³	9 155 654	13 609 172
10.	Brauchwasserabgabe ARA-Rhein	m ³	910 188	908 658

Hardwasser AG
Rheinstrasse 87
Postfach 1412
4133 Pratteln 1
www.hardwasser.ch